

Weiterbildungskonzept zum Facharzt für MKG

Einleitung

Die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie (MKG) ist eine medizinische (chirurgische) Fachspezialität, die zusätzlich ein abgeschlossenes zahnmedizinisches Studium mit Diplom (5 Jahre, oder 3 Jahre nach Diplom in Medizin) bedarf („Oral and Maxillo-facial Surgery is a medical speciality“: European guidelines). Die Weiterbildung beginnt nach Erlangung beider Diplome und ist in der Weiterbildungsordnung (WBO) des SIWF vom 01. Januar 2023 (letzte Revision: 26. Oktober 2023) geregelt. Das Weiterbildungsprogramm zum Facharzt für MKG vom 01. Januar 2021 ist unter <https://www.siwf.ch/weiterbildung/facharzttitel-und-schwerpunkte/mund-kiefer-gesichtschirurgie.cfm> abrufbar.

1. Angaben zur Weiterbildungsstätte

1.1 Kontaktdaten der Weiterbildungsstätte:

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Frauenklinikstrasse 24
8091 Zürich; Tel. + 41 44 255 50 31; E-Mail: mkg.direktion@usz.ch

1.2. Anerkennung der Weiterbildungsstätte

Die Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist wie folgt anerkannt:

- Fachgebiet Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, Kategorie A (4 Jahre)

1.3. Besondere Merkmale der Weiterbildungsstätte

Gemäss Leistungsauftrag ist das Universitätsspital Zürich (USZ) ein wichtiges Zentrumsspital des schweizerischen Gesundheitswesens, welches die Zentrumsversorgung für den Grossraum Zürich, sowie die Grundversorgung für ein regionales Einzugsgebiet sicherstellt.

Das Universitätsspital umfasst 43 Kliniken und Institute, in denen alle medizinischen Spezialfächer vertreten sind.

Durchschnittlich behandelt das USZ jährlich etwa 42`000 stationäre Patienten und weist über 600'000 ambulante Konsultationen sowie ca. 900 Betten auf. Es beschäftigt über 8'400 Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter.

Das USZ ist ein universitäres Zentrum mit dem entsprechenden Leistungsauftrag für Lehre und Forschung der Medizinischen Fakultät.

Umfassende Informationen über das Universitätsspital Zürich sind über das Internet www.usz.ch abrufbar. Weitere Informationen über die medizinische Fakultät und die Leistungen des USZ in Lehre und Forschung finden sich unter www.unizh.ch .

Klinik für Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie

Als Universitätsklinik besteht ein Auftrag zur klinischen Dienstleistung, welche sich sowohl nach den Bedürfnissen der Aus- und Weiterbildung als auch der hochspezialisierten Spitzenmedizin richtet. Daneben besteht die Verpflichtung zu Lehre, Forschung und Weiterentwicklung des Faches mit laufender Einführung und Überprüfung neuer Methoden in der Diagnostik und Behandlung.

1.3.1 Medizinische Schwerpunkte der Klinik

Die Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie ist ein medizinisches Fachgebiet, welches Diagnostik, Therapie und Prävention im entsprechenden Bereich abdeckt und sowohl die funktionelle (Kauen, Schlucken, Sprechen) als auch die ästhetische Rehabilitation von Erkrankungen, Verletzungen, Fehlbildungen und Formveränderungen der Zähne, der Mundhöhle, des Kiefers und des Gesichtes umfasst:

- Behandlung des kranio-maxillofazialen Traumas (Knochen, Zähne und Weichgewebe) akuter Art und deren Folgen
- Tumorchirurgie und Behandlung im Kopf-/Halsbereich einschließlich gut und bösartiger Erkrankung der grossen Speicheldrüsen und Management der regionalen Lymphknoten Stationen
- Regionale rekonstruktive Chirurgie einschließlich Heben von Weichteil- und Knochenlappen und freier Gewebettransfer mit Mikrochirurgie
- Orale Pathologie und orale Medizin
- Präprothetische Chirurgie eingeschlossen Implantologie
- Dentoalveoläre Chirurgie
- Behandlung von Infektionen sowohl der Weichteile als auch der Knochen im Kopf-/Halsbereich
- Orthognathe Chirurgie
- Ästhetische Chirurgie des Gesichts
- Chirurgie und Behandlung kongenitaler Missbildungen einschließlich Lippenkieferraumenspalten
- Kraniofaziale Chirurgie
- Operative und konservative Behandlung des Kiefergelenkes

Zusätzliche Weiterbildungsinhalte:

- Indikationsstellung, Durchführung und Interpretation gebietsbezogener Röntgenuntersuchungen einschliesslich Strahlenschutz

- Erwerb von Kenntnissen und Erfahrungen psychogener Symptome, somato-psychischer Reaktionen und psycho-sozialer Zusammenhänge
- Gebietsbezogene Arzneimitteltherapie
- Indikationsstellung und fachgerechte Probengewinnung für Laboruntersuchungen und Einordnung der Ergebnisse in das jeweilige Krankheitsbild
- Definierte Untersuchungs- und Behandlungsverfahren:
 Sonographische Untersuchungen
 Lokal- und Regionalanästhesie
 Infusions-Transfusions- und Blutersatztherapie, enterale und parenterale Ernährung

1.3.2. Stationäre Versorgung

Die Klinik verfügt über ein Bettenangebot von mindestens 12 regulären Betten, Betten in der Überwachungsstation (intermediate care unit) sowie weitere Betten für teilstationäre Patienten. Es stehen 2 voll ausgerüstete Operationssäle zur Verfügung. Die Bettenstationen und der Operationsbereich sind Teile des Pflegezentrums Nord II des USZ, welches gemeinsam mit der Augenklinik und der Klinik für Ohren-, Nasen-, Hals- und Gesichtschirurgie betrieben wird. Es werden allgemein, halbprivat und privat versicherte Patienten betreut.

Die stationäre Abteilung verfügt zudem über drei Untersuchungs- und Behandlungsräume.

1.3.3. Ambulante Versorgung

Die Klinik bietet folgende regelmässigen Sprechstunden und interdisziplinäre Besprechungs-sitzungen an:

- Poliklinik
- Sprechstunde für Tumorerkrankungen mit interdisziplinärem Tumorboard (mit ORL, Radiotherapie, Onkologie, Neuroradiologie, Pathologie)
- Sprechstunde für Gesichtstraumatologie
- Interdisziplinäre Sprechstunde für LKG-Spalten und kraniofaziale Chirurgie (Kernteam Logopädie und Kieferorthopädie)
- Sprechstunde für Osteomyelitiden und Radioosteonekrosen
- Sprechstunde für Kiefergelenkserkrankungen
- Sprechstunde für Kieferorthopädische Chirurgie (Dysgnathie)
- Sprechstunde für Schlafapnoe-Behandlung
- Sprechstunde für zahnärztliche Chirurgie und Implantologie
- Röntgenrapport (mit Neuroradiologie)

Notfallversorgung

Die Klinik betreut während 24 Stunden und 365 Tagen die Notfall-Versorgung im MKG-Bereich. Es besteht ein Nachtarzt-System.

Standorte der ambulanten Sprechstunden - Campus und Circle

Die regulären ambulanten Sprechstunden finden am Circle und teilweise am Campus statt. Am Standort Campus (Rämistrasse 100), in unmittelbarer Nähe zu den Hauptgebäuden der Universität und ETH sind alle Kliniken und Institute vertreten, betreuen dort ihre stationären Patienten und führen ambulanten Sprechstunden durch.

Am Standort Circle, in unmittelbarer Nähe des Flughafens, werden von über 30 Fachrichtungen in einem ambulanten Gesundheitszentrum ein Teil der Spezialsprechstunden und ambulante Operationen angeboten.

Sprechstunden

Die Sprechstunden werden täglich durch 2-3 Facharztassistenten und 1-2 Kaderärzte durchgeführt. Die Supervision ist durch die anwesenden Kaderärzte vor Ort gewährleistet, welche thematisch zeitgleich dieselben Spezialsprechstunden wie die Facharztassistenten durchführen: ICFC/Dysgnathie-Sprechstunde (1x/Woche), Traumasprechstunde (1x/Woche), Tumorsprechstunde (1x/Woche), Osteomyelitis Sprechstunde (1x/Woche), Kiefergelenksprechstunde (1x/Woche).

1.3.4. Infrastruktur

Als interventionellen Räumlichkeiten stehen der Klinik zur Verfügung:

- 2 Operationssäle im Operationstrakt Nord II

Die Klinik ist ausgerüstet mit:

- Operationsmikroskop
- Endoskopie-Systeme
- Navigationssystem
- 3D-Facescanner
- 3D-Dental-Scanner
- Laser: CO₂
- Foto- und Videosysteme mit online-Bilderfassung
- Ultraschallgerät
- PRF-Zentrifuge
- AR-Brillen

Der ambulante Bereich verfügt über folgende Räume:

- 5 Untersuchungskabinen in der Poliklinik
- 1 Eingriffsraum für ambulante Patienten
- Co-Working Arbeitsplätze

Alle Arbeitsplätze sind mit Computern ausgerüstet, welche am Netzwerk des Universitätsspitals angeschlossen sind und Zugang zum Internet, zum Klinik-Informationssystem und zur Bibliothek des USZ mit online-Zeitschriften haben.

1.3.5. Forschung

Neben professionell betriebenen Projekten der Forschungsgruppen, die über Drittmittel finanziert sind, werden auch bedarfsorientierte Projekte und regelmässige klinische Erhebungen durchgeführt. In solchen Projekten besteht die Möglichkeit zur Mitarbeit als Nebenbeschäftigung für interessierte Ärzte, Dissertanden und Master-Studenten. Die Klinik beteiligt sich auch regelmässig an multizentrischen klinischen Studien im In- und Ausland.

Es besteht eine enge Zusammenarbeit mit verschiedenen Kliniken und Instituten der Universität, anderen Universitäten, verschiedenen Abteilungen der ETH sowie diversen privaten Firmen.

Weitere Details über die laufenden und abgeschlossenen Forschungsprojekte sind im akademischen Jahresbericht der Universität ersichtlich (vgl. www.unizh.ch).

1.3.6. Lehre

Die MKG-Klinik des USZ beteiligt sich am klinischen Unterricht der Medizinischen Fakultät der Universität Zürich mit folgendem Angebot:

Medizin:

- Mantelstudium Modul Chirurgie 2-4.SJ
- Chirurgische Visite im 6.SJ
- Klinischer Kurs Chirurgie im 3.SJ
- Themenblock Sinnesorgane, Gesicht, Hals 4.SJ
- Themenfeld Hals- Kopf 6.SJ

Zahnmedizin:

- Modul «Medizin der Kopf- und Halsorgane»
- Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgisches Praktikum: klinischer Kurs 3-5.SJ
- Pathologie des Kauapparates anhand bildgebender Verfahren: Vorlesungsreihe 5.SJ
- Orale Pathologie: Vorlesungsreihe, semesterbegleitend 4.SJ
- Spezielle Orale Pathologie und Kraniofaziale Fehlbildungen: Vorlesungsreihe, semesterbegleitend 4.SJ
- Traumatologie im MKG-Bereich: Vorlesungsreihe, semesterbegleitend 4.SJ
- Allgemeine Chirurgie: Vorlesungsreihe, semesterbegleitend 4.SJ
- Stomatologie und Dermatologie: Vorlesungsreihe, semesterbegleitend 3.SJ

In Kooperation mit der Oralchirurgie des Zentrums für Zahnmedizin:

- Radiologie und Strahlenschutz 3.SJ
- Zahnärztliche Chirurgie (inkl. Reanimation und Terminalanästhesie) 3.SJ

- Orale Chirurgie (inkl. Nahttechnik, Zahnextraktion und Inzisionstechnik am Tiermodell; präprothetisch/implantologische Sprechstunde; Repetitorium in Radiologie, Notfallmedizin und Reanimation) 4.SJ
- MKG und Orale Chirurgie (inkl. Röntgenkolloquium und Repetitorium) 5.SJ

Die Klinik bietet Plätze für Absolventen des Wahlstudienjahres (Unterassistenten) aus dem In- und Ausland. Diese werden von Kader- und Assistenzärzten eingeführt und betreut. Es werden regelmässig Dissertanden und Master-Studenten an der Klinik betreut.

1.4. Patientenzahlen in der MKG

Die Leistungsstatistik der Klinik ist jeweils im Jahresbericht enthalten und umfasste 2023:

Stationäre Patienten: *ca. 800 Hospitalisationen pro Jahr*

Ambulante Patienten: *ca. 13'500 Konsultationen pro Jahr*

1.5. Weiterbildungsnetz

Es besteht ein Weiterbildungsnetz mit der Klinik für Plastische Chirurgie und Handchirurgie des USZ, indem Facharztassistenten der Klinik, die sich vorzugsweise in der zweiten Hälfte ihrer Weiterbildung befinden, für 6 Monate im Austausch an der anderen Klinik arbeiten können. Geleitet wird das Netzwerk durch die am Netzwerk beteiligten Chefärzte.

1.6 Weiterbildungsverbund

Es ist ein Weiterbildungsverbund mit MKG-Praxen in Planung, indem Facharztassistenten der Klinik, die sich vorzugsweise in der zweiten Hälfte der Weiterbildung befinden, für 3 Monate in einer MKG-Praxis arbeiten können. Der Leiter der Praxis soll hierbei die Anforderungen an Lehrärzte gemäss dem Weiterbildungsprogramm für den Facharzt MKG vom 1. Januar 2021 erfüllen.

1.7 Lose, nicht formalisierte Weiterbildungskooperation mit anderen Institutionen

Ein Austausch mit einer anderen Ausbildungs-Klinik in der Schweiz oder dem Ausland ist in Absprache mit dem Klinikdirektor möglich.

1.8. Anzahl Stellen für Assistenzärzte in Weiterbildung

In der Klinik stehen insgesamt 950-Stellenprozente für Assistenzärzte zur Verfügung.

Weitere Stellen sind in der Forschung möglich, meist als klinische Forschung, eventuell in Kombination mit einem Teilzeitpensum im klinischen Bereich.

2. Kaderärzteteam

2.1. Leiter der Weiterbildungsstätte

Prof. Dr. med. Dr. med. dent. Harald Essig, Facharzt MKG, FEBOMS, Plastische und Ästhetische Operationen (DE), Fachzahnarzt Oralchirurgie
harald.essig@usz.ch, Klinikdirektor a.i., Leitung LKG und Dysgnathie

2.2 Stellvertreter des Leiters, Koordinator der Weiterbildung

PD Dr. med. Dr. med. dent. Maximilian Wagner, Facharzt MKG
maximilian.wagner@usz.ch, Stv. Klinikdirektor, Leitender Arzt, Leitung Gesichtstraumatologie

2.3 Andere an der Weiterbildung beteiligte Kaderärzte

PD Dr. med. Dr. med. dent. Paul Schumann, Facharzt MKG, Fachzahnarzt Oralchirurgie
paul.schumann@usz.ch, Leitender Arzt, Leitung Osteomyelitis

Dr. med. Dr. med. dent. Elisabeth Goetze, Facharzt MKG, FEBOMS
elisabeth.goetze@usz.ch, Oberärztin, Leitung Tumorchirurgie

Dr. med. Dr. med. dent. Raphael Ferrari, Facharzt MKG
raphael.ferrari@usz.ch, Oberarzt, Leitung Dentoalveoläre Chirurgie

Dr. med. Günter Müller, Facharzt MKG
guentertoman.mueller@usz.ch, Oberarzt, Leitung Kiefergelenk

2.4. Verhältnis Weiterzubildende zu Lehrärzten

1050 Stellenprozente für Assistenten (inkl. OA i.V.)

600 Stellenprozente für Kaderärzte

3. Einführung beim Stellenantritt

3.1 Persönliche Begleitung

Am ersten Tag absolvieren die Assistenzärzte die allgemeine Einführung des Spitals.

Es erfolgt anschliessend eine systematisch organisierte Einführung in die fachlichen Aufgaben und administrativen Angelegenheiten mittels Checkliste und Patensystem. Durch einen Kollegen, welcher mindestens ein Jahr in der Klinik arbeitet, wird der neueingetretene Arzt während den ersten Monaten begleitet. Die Oberaufsicht über die Einführung liegt bei den Kaderärzten des einzelnen Teams und beim Klinikdirektor.

3.2 Notfalldienst

Während des Tages wird der Notfalldienst gemäss Dienstplan bestritten. Während der Woche leistet jeweils ein Assistenzarzt Zwischendienst bis 20 Uhr.

Es sind durch alle Facharztanwärter pro Jahr etwa 6 Wochen Nachtdienst zu leisten. Dieser dauert von 20-8 Uhr und ist in dreier oder vierer Nachtblöcken mit angrenzender Kompensation aufgeteilt.

Am Wochenende arbeitet der Dienst von 8-20 Uhr. Hier sind etwa 13 Dienste pro Jahr zu absolvieren.

Der für den Hintergrunddienst zuständige Kaderarzt ist ausserhalb der normalen Arbeitszeiten für den Assistenzarzt jederzeit erreichbar.

3.3 Administration

Auch für die administrativen Abläufe und das elektronische KG-System ist eine strukturierte Einführung in den ersten vier Wochen geplant.

3.4 Qualitätssicherungsmassnahmen und Patientensicherheit

Zum Zweck der Qualitätssicherung existiert an der MKG-Klinik ein CIRS (Critical Incident Reporting System). Dieses elektronische Berichts- und Lernsystem für kritische Ereignisse hat das Ziel, klinisch-relevante und durch lokale Systembetreiber vermeidbare Ereignisse und Risiken aufzuzeigen und daraus Verbesserungsstrategien zu entwickeln und umzusetzen. Die anonymisierte Meldung eines kritischen Ereignisses wird in einer CIRS-Gruppe, in der alle Berufsgruppen der Klinik vertreten sind, besprochen und es werden gemeinsame Massnahmen zur zukünftigen Vermeidung von Fehlern diskutiert und beschlossen.

Bereits eingetretene Patientenschädigungen in Form von Komplikationen werden interdisziplinär im Rahmen der Morgenfortbildungen besprochen.

Es existieren spitalweite Systeme zur Patientensicherheit, zum Beispiel im Op-Bereich und in der elektronischen Medikamentenverordnung.

Die MKG-Klinik behandelt als Exzellenz-Zentrum die Tumoren nach den Richtlinien des USZ Tumorzentrum und betreibt ein Qualitätsmanagement nach den Vorgaben der DIN EN ISO 9001:2008 und den fachlichen Anforderungen der Deutschen Krebsgesellschaft.

3.5 Klinikspezifische Richtlinien

Alle Weisungen und klinik-sowie spitalinternen medizinischen und administrativen Richtlinien sind elektronisch im Intranet, in einem „Blaubuch“ abgelegt. In der Bibliothek stehen viele Standard-Lehrbücher sowohl in Buchform als auch elektronisch zur Verfügung.

4. Weiterbildungsinhalt (gemäss Ziffer 3 des Weiterbildungsprogramms)

Der Weiterbildungsverantwortliche der Klinik ist der Klinikdirektor, in enger Zusammenarbeit mit den Kaderärzten als direkte Weiterbildner. Sie haben folgende Aufgaben:

- Abschluss der Zielvereinbarungen mit den Assistenten
- Planung der Lerninhalte je Halbjahr im jeweiligen Fachteam
- Durchführung von je 1 MiniCex und DOPS / Halbjahr
- Regelmässige Evaluation über Entrustable Professional Activities
- Halbjahresplanung der internen Weiterbildung
- Feedback bei internen Weiterbildungsveranstaltungen
- Delegation von Weiterbildungsaufgaben
- Planung der Teilnahme an externen Weiterbildungsveranstaltungen (Kurse, Kongresse, Jahresversammlungen usw.)
- Konzeption/Durchführung eigener Kongresse, Kurse und Workshops sowie Beteiligung an solchen anderen Institutionen
- Aufsicht über die Fortschritte der Assistenten (siehe Mitarbeiterbeurteilung)

Die Kaderärzte betreuen die Assistenzärzte ihres Teams. Die Kaderärzte haben hier die Funktion eines Supervisors. Sie instruieren die Assistenzärzte in ihren Fachgebieten (Diagnostik und Therapie) und supervidieren auch die Arzneimittelverordnungen. Damit eine gute Weiterbildung in allen Teilgebieten des Fachs gewährleistet werden kann, wird der Einsatz der Assistenten in den verschiedenen Teams alle 6 Monate gewechselt. Bei jedem Teamwechsel erfolgt eine Beurteilung mit Gespräch mit den Teamleitern, bei Bedarf auch mit dem Klinikdirektor.

4.1 Lerninhalte

Die Fachanwärter rotieren während ihrer gesamten Anstellungsdauer mindestens einmal durch alle Fachteams, meistens sogar zweimal, entsprechend eines Senior / Junior Prinzips. Die Lerninhalte sind aufgegliedert in die verschiedenen Rotationen. Je nach bisheriger fachspezifischer Weiterbildung werden die Tätigkeiten zunehmend selbstständiger ausgeführt. Die Kaderarztzuteilung erfolgt analog der unter 2. definierten Verantwortungsbereiche.

WB-Jahr	1. Halbjahr		2. Halbjahr
1	Eingewöhnung	Jourarzt	Gesichtstraumatologie (Junior)
2	Jourarzt	Osteomyelitis / Kiefergelenk / Dentoalveolär (Junior)	Tumor und Rekonstruktion (Junior)
3	Osteomyelitis / Kiefergelenk / Dentoalveolär (Senior)	Jourarzt	LKG / Fehlbildungen (Senior)
4	Gesichtstraumatologie (Senior)		Tumor und Rekonstruktion (Senior)

Jourarzt

Diagnostik und Therapie der stationären MKG-Patienten sowie der MKG-Notfälle und Teilnahme am Konsiliardienst, insbesondere auch in der zentralen Notfallstation und den verschiedenen Abteilungen für Intensivmedizin.

Team Trauma

Teilnahme an der Gesichtstraumatologie Sprechstunde zur präoperativen Diagnostik und postoperativen Nachsorge der entsprechenden Patienten, Erlernen der Planung patientenspezifischer Modelle und Implantate, Besprechung und Planung sekundärer Rekonstruktionen und Umstellungen des Mittelgesichts und Unterkiefers, Planung und Teilnahme an weichgewebigen sekundären Korrekturen

OP: Unterkieferfrakturen (inkl. endoskopisch assistiert), Mittelgesichtsfrakturen (inkl. Orbita), Wundversorgung (primär), sekundäre Narbenkorrekturen (Chirurgie, Laser), Zahnschienung; je nach Ausbildungsstand sekundäre Umstellungen / Korrekturen

Team Tumor

Teilnahme an der Tumor-Sprechstunde, Kopf/Hals Tumorboard sowie an der Intake Sprechstunde. Gelegentliche Teilnahme am Hauttumorboard, Sarkomboard sowie am Thoraxboard. Teilnahme und Mitbetreuung der Morbidity/Mortality Konferenz, sowie des Qualitätscircles des Kopf/Hals Tumorzentrums. Präoperative Abklärung, Diagnosestellung, Indikationsstellung sowie postoperative Betreuung der entsprechenden Patienten. Onkologische reguläre Nachsorge inklusive Hals-Sonographie.

OP: Tracheotomie, Resektion von tumorösen und dysplastischen Läsionen. Lymphknotenexzision. Hals-Lymphknotenentfernung. Assistenz bei rekonstruktiven Eingriffen.

Team ICFC / Dysgnathie

Teilnahme an den interdisziplinären Sprechstunden für Craniofaziale Chirurgie, Sprechstunden für kieferorthopädische Chirurgie sowie Schlafapnoe-Sprechstunde mit präoperativer

Abklärung und postoperativer Nachsorge der entsprechenden Patienten. Zusätzliche Teilnahme an Visiten im Kinderspital im Rahmen der postoperativen Nachsorge, dem onkologischen Board und interdisziplinären Fallbesprechungen des Kinderspitals. Erlernen und Durchführung der Akquise sämtlicher benötigter Daten für die dreidimensionale Operationsplanungen von Dysgnathie Patienten und Teilnahme an den operativen Eingriffen.

OP ICFC: Primäre und sekundäre Eingriffe bei Lippen-Kiefer- Gaumenspalten (Lippenverschluss, Gaumenverschluss, Kieferspaltosteoplastik, Restlochverschluss, Velopharyngoplastik; abhängig vom Weiterbildungsstand unterschiedliche OP-Schritte); Teilnahme an operativen Eingriffen bei Craniosynostosen im Kinderspital (Interdisziplinär)

OP Dysgnathie: Osteotomien : Le Fort I, BSSO, Segment, SARPE, Kinn

Team Osteomyelitis

Teilnahme an Osteomyelitis-Sprechstunde (bei Bedarf Immuno-/ Rheuma-Board) mit präoperativer Abklärung und postoperativer Nachsorge und ggf. Planung einer dentalen Rehabilitation (Implantatplanung mit/ ohne vorherige Augmentation) der entsprechenden Patienten.

Op: intra- und extraorale Abszesseröffnungen (falls noch nicht woanders enthalten), Zahnex unter Antiresorptiva / Antiangiogenetika / nach Radiatio mit modellierender Osteotomie und plastischer Deckung (Rehrmann-Lappen, Deckung mit Bichatschem Fettpropf), partielle Mandibulektomie (inkl. Kontinuitätsresektion und alloplastischer Rekonstruktion) und Maxillektomie, Neurolyse N. mentalis und N. alveolaris inf., Kieferhöhleninspektion /-revision über faziales Kieferhöhlenfenster / Extraktionsalveole oder Resektionsdefekt, Augmentation lokoregionär und mit Beckenkamm, Insertion dentaler Implantate

Team Kiefergelenk

Teilnahme in der Sprechstunde für Kiefergelenkserkrankungen mit Erhebung von Anamnese und Funktionsbefund. Durchführen von präoperativen Abklärungen und postoperativer Nachsorge von Patienten mit Kiefergelenkserkrankungen. Gelegentliche Teilnahme am Board für Kopf-, Gesichts- und Kiefergelenksschmerzen. Abgabe und Unterhalt von entlastenden Schienentherapien an Patienten.

OP: Teilnahme an minimalinvasiven und offenen Kiefergelenksoperationen.

Team Dentoalveolär

Teilnahme in der Sprechstunde für dentoalveoläre Chirurgie welche interdisziplinär mit den Zahnärzten des USZ Circle stattfindet. Neben Erhebung von Anamnese und Befund steht die Beurteilung von zwei- und dreidimensionalen Röntgenbildern (OPT, DVT) zur präoperativen Abklärung von Patienten mit Erkrankungen der Zähne, Zahnhalteapparat und Kieferknochen im Vordergrund. Teilnahme an präoperativen Planungen zur dentalen Rehabilitation mittels

Implantaten in interdisziplinärer Zusammenarbeit mit der Klinik für Rekonstruktive Zahnmedizin des Zentrums Zahnmedizin durch Teilnahme am Augmentationsboard.

OP: Durchführung von oralchirurgischen Eingriffen in Lokalanästhesie (operative Zahnentfernung, Wurzelspitzenresektion, Vestibulumplastik, Deckung Mund-Antrum Verbindung)

Operative Entfernung ausgedehnter zystischer Läsionen, Knochen- und Weichgewebsaugmentationen (Knochenersatzmaterialien xenogen / allogene, autologer Knochen lokoregionär oder Beckenkamm), Insertion dentaler Implantate, endoskopische Kieferhöhleninspektion und offene Revisionen.

4.2 Operationen/Interventionen

Es können im Verlaufe der Weiterbildung bei entsprechender Vorbildung alle Interventionen, Operationen und andere Massnahmen gemäss Weiterbildungsprogramm durchgeführt werden.

4.3 Rotationen in andere Disziplinen

Durch die konsiliarische Tätigkeit im ganzen Universitätsspital und der Teilnahme an den verschiedenen regelmässigen interdisziplinären Boards erhält der Facharztanwärter einen Einblick in zahlreiche andere Fachdisziplinen.

4.4 Strukturierte theoretische Weiterbildung intern

Als interne Weiterbildungsveranstaltungen gelten:

- Morgenrapport (u.a. prä- und postoperative Patientenbesprechung), werktäglich
- Kaderarztvisite 1 x pro Woche
- Neuroradiologie-Rapport 1 x pro Woche
- Tumor-Board 1 x pro Woche
- Montagsfortbildung / Journalclub, 1 x pro Monat
- Chefarztvisite 1 x pro Woche
- Strukturierte Weiterbildung im Rahmen der oben genannten Weiterbildungsrotation (mind. 4 Stunden pro Woche)

In den Semesterferien gilt ein reduziertes Weiter- und Fortbildungsprogramm.

Daneben bieten das USZ sowie die Universität und ETH ein breites Angebot an verschiedenen Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen im ganzen Bereiche der Medizin und Naturwissenschaften, die themenbezogen zum Besuch empfohlen werden.

4.5 Strukturierte Weiterbildung extern

- Kongresse und Weiterbildungsveranstaltungen der Schweizerischen Gesellschaft für MKG (SGMKG)
- Workshops (eigene oder andere MKG-Kliniken)
- Methodenkurse (z.B. Ultraschall)

- Operationskurse
- Kongresse im In- und Ausland

Im Rahmen der Weiterbildung wird den Assistenzärzten Gelegenheit geboten, an diesen Veranstaltungen teilzunehmen. Die Kosten werden nach Rücksprache mit dem Klinikdirektor teilweise vergütet.

4.6 Bibliothek

Den Assistenzärzten stehen folgende Lehrmittel zur Verfügung:

- Internetzugang an allen Arbeitsplätzen
- Medizinische Bibliothek der Universität mit grosser Auswahl an Zeitschriften (Print-Ausgaben oder Fulltext-Online) im Fach Mund-, Kiefer- und Gesichtschirurgie, andere Fachzeitschriften, Fachbücher. Fernleihe für lokal nicht verfügbare Artikel möglich.
- Klinikinterne Bibliothek mit einer breiten Auswahl von Fachbüchern

4.7 Forschung

Eine Mitarbeit ist in einem der Forschungsteams, oft als Nebenbeschäftigung in einem Projekt, ist nach gegenseitiger Absprache für alle gewünscht. Die Teilnahme der Assistenzärzte an den verschiedenen Forschungsmeetings ist erwünscht.

5. Evaluationen

5.1 Arbeitsplatz-basierte Assessments

In jeder Rotation werden mit den Weiterbildungskandidaten je mindestens ein Mini-Cex und DOPS, sowie mehrere EPAs, durchgeführt.

5.2 Eintrittsgespräch / Verlaufsgespräch

Nach dem ersten Monat wird mit jedem neuen Assistenzarzt durch den Klinikdirektor ein Eintrittsgespräch durchgeführt. Die weiteren Verlaufsgespräche werden in der Regel durch die Teamverantwortlichen durchgeführt, evtl. in Anwesenheit des Klinikdirektors geführt.

5.3 Jährliches Evaluationsgespräch gemäss Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis

Jeder Weiterbildungs-Kandidat wird anlässlich des Teamwechsels jedoch mindestens jährlich nach den Kriterien Fachkompetenz (inkl. Diagnostikmethoden und Operationskatalog), Selbstkompetenz und Sozialkompetenz anhand der Checkliste des Logbuchs SIWF qualifiziert. Das Mitarbeitergespräch hat das Ziel, Stärken und Schwächen des Kandidaten zu besprechen, die erreichten Fortschritte zu überprüfen und die Ziele für den nächsten Weiterbildungsabschnitt festzulegen. Der Weiterbildungskandidat stellt seine Selbstbeurteilung vor. Das Gespräch wird im Logbuch bzw. SIWF-Zeugnis protokolliert und in den Personalakten abgelegt. Sofern die Leistungsanforderungen mehrmals nicht erfüllt sind, erfolgt eine Aufhebung des Weiterbildungsverhältnisses.

5.4 Dokumentation

Die Weiterzubildenden führen ein eigenes standardisiertes Logbuch. Darin werden eingetragen:

- Zielvereinbarungen
- Qualifikationszeugnisse (SIWF-Zeugnisse, periodische Aufzeichnungen)
- Mitarbeiter- bzw. Evaluationsgespräche
- MiniCex und DOPS
- Weiter- und Fortbildungsveranstaltungen
- Operationen
- Klinische Gutachten
- Wissenschaftliche Vorträge und Veröffentlichungen

6. Bewerbung

6.1 Termine für Bewerbungen

Es können jederzeit Bewerbungsunterlagen eingereicht werden. Jedes Jahr finden an 4 Terminen Bewerbungsgespräche statt.

6.2 Adresse für Bewerbungen

Bewerbungen sind an den Klinikdirektor zu richten, mkg.bewerbung@usz.ch.

6.3 Notwendige Unterlagen für die Bewerbung

- Begleitbrief mit Begründung des Berufszieles
- Curriculum vitae mit tabellarischer Aufstellung der bisherigen Weiterbildung
- Liste der fest geplanten und der beabsichtigten Weiterbildung
- Zeugnisse (Staatsexamen, SIWF-Zeugnisse der bisherigen Weiterbildung)
- Liste absolvierter zusätzlicher Weiterbildung (z.B. Sonographiekurs)
- Operations-/Interventionskatalog etc.
- Liste der Publikationen, sofern vorhanden
- Angabe von Referenzen

6.4 Selektionskriterien / Anstellungsbedingungen

Folgende Voraussetzungen sind für einen Stellenantritt erwünscht:

- Abgeschlossenes Medizinstudium, ggf. abgeschlossenes Zahnmedizinstudium
- Gute chirurgische Grundkenntnisse / 1 Jahr Assistenzarzt in einer chirurgischen Abteilung
- Abgeschlossene Dissertation(en)
- Bereitschaft zur akademischen Mitarbeit
- Vorgängige Bewährung in der Klinik von Vorteil (z.B. Masterarbeit, Dissertation, Wahlstudienjahr, Mitarbeit in der Forschung)

6.5 Ablauf des Auswahlverfahrens

Bewerber werden zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen. Bei der Vorstellung der MKG-Fachanwälter beteiligen sich der Klinikdirektor und die Kaderärzte. Der Entscheid über eine Einstellung auf eine Weiterbildungsstelle wird gemeinsam getroffen, die Vergabe der Stelle liegt beim Klinikdirektor.

Es erfolgt entweder eine grundsätzliche Zusage für eine Weiterbildungsstelle, eine Absage oder es wird ein Platz auf einer Reserveliste offeriert, die bei unvorhergesehenen Vakanzen in der Klinik zum Zuge kommt.

6.6 Anstellungsvertrag

Eine Anstellungsverfügung wird vom HRM des Universitätsspitals auf Antrag des Klinikdirektors ausgestellt. Es besteht eine 3-monatige Probezeit, die Beurteilung erfolgt durch die monatliche Kaderarztkonferenz. Anschliessend wird ein Weiterbildungsvertrag abgeschlossen. Die erste Anstellung ist grundsätzlich auf ein Jahr beschränkt, die nachfolgenden Anstellungen sind nach Bedarf, in der Regel bis zum Abschluss der Facharztweiterbildung befristet.